

Ev. Stadtkirchengemeinde Marl, 2. August 2020

Sommer-Sonne-Urlaubszeit (Mt 11, 28-30) ein Zuhause-Gottesdienst mit allen –
durch den Geist verbunden

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Barmherziger Gott, auch wenn wir nun allein sind, du verbindest uns Menschen
untereinander durch dein Wort, durch deine Liebe, durch deinen heiligen Geist.

So feiern wir Gottesdienst in deinem Namen .

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lesung Mt 11, 28-30 (zugleich Predigttext, Übersetzung Martin Luther, rev. 2017)

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.
Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von
Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft
und meine Last ist leicht.

Lesepredigt - auch als Video-Predigt auf www.esm.de

Liebe Gemeinde,

Manche planen eine Reise oder sind schon unterwegs, vielleicht auch schon wieder zurück.

Da stellt sich am Anfang immer die Frage: was nehme ich mit?

Leichtes Gepäck, oder schweres Gepäck.

Ich selbst nehme in der Regel etwas mehr mit, ich möchte auf alles vorbereitet sein, ich
möchte sicher sein, genug mit zu haben. Das macht eine Reise beschwerlich, wenn man
seinen schweren Koffer schleppen muss. Ich bin dann froh, wenn ich endlich angekommen
bin und den Koffer abstellen und auspacken kann.

Unser Leben kann man sich als eine Reise vorstellen. Wie ist es da: sind wir in unserem Leben mit leichtem Gepäck oder schwerem Gepäck unterwegs?

Da gibt es so viel, das uns auf der Seele lasten kann, was uns beschwert und belastet:

Wenn ich einen Fehler gemacht habe, belastet mich das.

Wenn es einen mir nahe stehenden Menschen schlecht geht, habe ich schlaflose Nächste.

Wenn ich auf die Situation in der Welt schaue, habe ich bedrückende Empfindungen.

Im Leben mit schwerem Gepäck unterwegs zu sein ist eine große Last, erst am Ende des Lebens das Schwere los zu werden, ist eine schlechte Lösung, das müsste deutlich vorher passieren.

Was hilft also, schauen wir ins Matthäusevangelium:

Mt 11, 28-30

Jesus spricht gerade die an, die in ihrem Leben besonders belastet sind, eigentlich uns alle mehr oder weniger, wir kennen alle die Situation, mühselig und beladen zu sein.

Wir sollen sein Joch auf uns nehmen. Ein Joch gibt eine gewisse Richtung vor, es wird einem pflügenden Ochsen aufgesetzt, um ihn zu steuern. Es ist auch ein Symbol für schwere, belastende Arbeit.

Das Joch von Jesus, so wird geschrieben, ist jedoch leicht und es birgt eine große Verheißung:

Da geht noch einer mit, ich bin nicht allein unterwegs und er zeigt mir die Richtung für mein Leben.

Jesus hat mit seinem Leben uns das Schwere, das uns belastet abgenommen. Wie geht das?

Wenn wir versuchen, in der Spur Jesu zu gehen, uns von ihm leiten zu lassen und wie er sanftmütig und demütig sind, werden wir das, was uns belastet los. Dazu gehört auch Vergebung und Barmherzigkeit, Liebe zum Nächsten und zu mir selbst.

Mit fällt ein Stein vom Herzen, wenn ich mich für einen Fehler entschuldige und der oder die andere mir vergibt.

Ich fühle mich erleichtert, wenn ich weiß, dass es einen mir nahe stehenden Menschen wieder besser geht, erst recht, wenn ich ihm helfen kann.

Wie würden wir uns erst fühlen, wenn auf der ganzen Welt Frieden und Gerechtigkeit herrschten und diese Welt nicht weiter zerstört würde?

Sich Menschen anzuvertrauen, wenn mich etwas belastet, anderen zu vergeben und Schuldverstrickungen aufzulösen,

menschlich, liebevoll, sanftmütig und demütig mit anderen umzugehen:

so werde ich Ruhe und Entlastung für meine Seele geschenkt bekommen, werde auch wieder neue Kraft bekommen, wie nach einer wunderbaren Urlaubsreise.

Ich wünsche ihnen, dass sie in ihrem Leben mit leichtem Gepäck unterwegs sein können.
Amen

Fürbitten-Gebet

Guter Gott, wir haben an manchem schwer zu tragen .

Komm du uns nahe Gott, trage mit, was uns belastet, begleite uns und bleibe bei uns.

Wir bitten dich:

Sei bei denen, die deren Lasten zu schwer sind, die nichts mittragen oder ertragen können.

Gib uns die Kraft, anderen Lasten abzunehmen, ihnen Mut zu machen und dabei helfen, neue Lebensperspektiven zu entdecken.

Im Wissen, dass wir nicht allein sind, sondern Teil einer großen Gemeinschaft, beten wir gemeinsam:

Vaterunser

Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden Amen.

Stille

Kerze auspusten

Bleiben Sie gesund und behütet! Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen im Namen der Ev. Stadt-Kirchengemeinde Marl

Ihr Pfarrer Roland Wanke

